Jeju und Badian Island live 3

Heute war es endlich soweit: Zwei Tauchabstiege in Jejus Unterwasserwelt standen an. Wir tauchten mit Oktopussen, Petersfischen und Flundern. Und das alles wurde umrahmt von prÃ¤chtigen Weichkorallen und deftigem Kelp.

Ralf Deutsch ist nicht nur ein hervorragender FremdenfÃ¼hrer Ã¼ber Wasser, als Inhaber der Tauchbasis Big Blue 33 (die Zahl 33 steht fÃ¼r den 33. Breitengrad auf dem Seogwipo liegt) kennt er sich auch bestens vor Jejus KÃ¼sten aus. Sein wichtigster Tauchplatz ist Little Munsom, eine Felsnadel in Sichtweite des Seogwipoer Hafens. Der Skipper des gecharterten Tauchbootes setzt uns in der DÃ¼nung aus, wir tauchen ab.

Durch ein Tal geht es hinunter auf 30, 35 Meter.
Das Wasser ist weder blau noch grÃ¼n, eher scheint es eine Mischung aus beidem zu sein.
Die Szenerie ist ebenfalls gemischt, die Unterwasserwelt lÃ¤sst sich nicht mit einem Schlagwort charakterisieren. Am ehesten noch so: Wir finden hier eine Mischung aus Mittelmeer, Rotem Meer und den KÃ¼sten Westamerikas vor. Sofort fallen die prÃ¤chtigen Weichkorallen auf. In der Tat sagen Kenner, es handele sich um die prÃ¤chtigsten Weichkorallen der Welt, noch grÃ¶ÃŸer und schÃ¶ner als die des Roten Meeres. Diese Korallen, die ja bekanntlich warmes Wasser brauchen, stehen eintrÃ¤chtig neben starken Kelppflanzen, wie sie sonst nur in den Kaltwassergebieten des Humboldtstromes vorkommen. Dem nicht genug, haben sich WeiÃŸe, Gelbe und Rote Gorgonien dazwischen gesetzt â€“ das Mittelmeer lÃ¤sst grÃ¼ÃŸen. Auch der Grund zeigt sich abwechslungsreich: Mal schwimmen wir Ã¼ber eine SandflÃ¤che, dann Ã¼ber GerÃ¶ll und schlieÃŸlich tauchen wir zwischen mÃ¤chtigen SteinblÃ¶cken dahin. Schwer zu beschreiben aber nicht unerwÃ¤hnt bleiben sollen die Lichtstimmungen, die das dunkle aber nicht unsichtige Wasser, der Sonneneinfall und die Besiedelung durch Kelp und Weichkorallen in konzertierter Aktion zaubern. Mal duster bedrohlich ist die Stimmung, dann wieder hell und freundlich.

Das Wasser ist mit Ã¼ber 20 Grad Celsius noch recht warm. Normalerweise zu warm fÃ¼r die Zeus Faber (Petersfische), die gewÃ¶hnlich erst dann in diesen Tiefen zu finden sind, wenn die Wassertemperatur unter 18 Grad liegt. Heute aber haben wir GlÃ¼ck, zwei, drei nein vier Exemplare schwimmen vorbei.

Ralf zeigt auf eine Stelle am Boden, die von Algen bewachsen ist.
Zuerst sehe ich nichts, erst nach und nach schÃ¤lt mein getÃ¤uschtes Auge ein kleines WÃ¼rmchen an einem Faden aus seiner Umwelt heraus, dann ein riesiges Maul, ein gelangweilt scheinendes Auge und einen verhÃ¤ltnismÃ¤ÃŸig kleinen KÃ¶rper auf Stelzenflossen: Ein Anglerfisch lauert hier auf Beute.

Dann setzt die Ebbe ein und mit ihr ein starker Sog Richtung offene See. Wir tauchen auf und der Skipper sammelt uns von der WasseroberflÃ¤che. Ohnehin gilt fÃ¼r das Tauchgebiet hier, dass ab und zu StrÃ¶mungen herrschen, auf die man sich einstellen muss.

Der zweite Abstieg findet, nach einem schmackhaften Mittagsimbiss an Bord, deshalb an einer geschÃ¼tzten Stelle statt: Supsom Nord. GroÃŸe Felsen prÃ¤gen hier die Landschaft, DurchlÃ¤sse. Es gibt viele Kleinlebewesen wie Nacktschnecken und WÃ¼rmer, Mollusken und auch Jungfische zu bestaunen.

Obwohl Mittag schon durch ist, ist der Tag noch lang, als wir wieder festen Boden betreten. Ralf schlÃ¤gt deshalb vor, noch in den sehenswerten Bonsaipark im Westen der Insel zu fahren, was wir auch tun. Liebhaber von seltenen und wertvollen BonsaibÃ¤umchen und Koikarpfen finden sich hier in ihrem persÃ¶nlichen Paradies wieder. Der

Bonsaipark gehÃ¶rt deshalb zu meinen persÃ¶nlichen Pflichtpunkten eines Jeju-Besuches.

www.bigblue33.co.kr
www.spiritedgarden.com